Departementsverteilung in Bern

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): **- (1967)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Departementsvereteilung in Bern

Der Bundesrat hat vor einigen Tagen über die Neuverteilung der Departemente entschieden. Der Wechsel erfolgt jedoch erst auf den 1. Juni 1968. Danach würden die Departemente wie folgt verwaltet:

Dr.Willy Spühler	Bundespräsident für 1968 Vorsteher des Politischen Departementes
Ludwig von Moos	Vorsteher des Justiz- u.Polizeidepartements
Prof.Dr.Hans-Peter Tschudi	Vorsteher des Innern Departementes
Dr.h.c.Hans Schaffner	Vorsteher des Volkswirtschaftdepartementes
Roger Bonvin	Vorsteher des Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes
Rudolf Gnägi	Vorsteher des Militärdepartementes
Dr.Nello Celio	Vorsteher des Finanz- und Zolldepartements.

Das Liechtensteiner Spitalproblem

Liechtenstein besitzt in Vaduz ein kleines Krankenhaus, das zugleich auch als Armenhaus dient. Das Haus vermag den heutigen Ansprüchen jedoch nicht mehr zu genügen. Nach Ansicht der unter dem Vorsitz von Regerungsrat Andreas Vogt stehenden Landesspitalbau-Kommission soll nun das Fürstentum Liechtenstein das Spitalproblem in Vereinbarung mit den kantonalen Krankenhäusern in Chur Walenstadt und Grabs sowie mit dem derzeit im Bau begriffenen Krankenhaus in Feldkirch lösen, gleichzeitig aber nicht auf den Bau eines eigenen neuen Landesspitals verzichten.

Es soll vorerst jedoch abgeklärt werden, inwieweit und unter welchen Bedingungen Krankenbetten in den genannten Spitälern für liechtensteinische Patienten gesichert werden können. Dazu soll Liechtenstein in den nächsten acht bis zehn Jahren, entweder in Schaan oder in Vaduz, ein modernes Belegspital erhalten, das im Bedürfnisfalle kurzfristig und mit geringem Aufwand in ein Chefarztspital umgewandelt werden kann. Zugleich sollen gemäss den Erhebungen über ihre Bettenzahl Abkommen mit den umliegenden Krankenhäusern getroffen werden, so dass für liechtensteinische Patienten in diesen Spitälern Krankenbetten zu möglichst günstigen Bedingungen garantiert würden. Bis zur Verwirklichung des neuen liechtensteinischen Landesspitals soll das bestehende Vaduzer Krankenhaus erweitert und ausgebaut werden.